



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

74 (16.3.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62148)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzeln. Nummern 3 Bfg.
Doppel. Nummern 5 Bfg.

(Babische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.
105. Jahrgang.)
E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redacteur Herr. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeratenthell:
Karl Hofel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

E 6, 2

Er erscheint wöchentlich sieben Mal.
Verkauft und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 74.

Samstag, 16. März 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Frage des Getreideabsatzes

Schreibt die „Karlsruher Ztg.“:

Unter den Momenten, welche den Wohlstand der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung in nachtheiliger Weise beeinflussen, steht der tiefe Stand der Getreidepreise z. B. in erster Linie. Es leiden hierunter nicht nur die Landwirthe des Ostens; auch jene unseres Großherzogthums sind in Mitleidenchaft gezogen. Ist auch statistisch nicht festgestellt, welche Getreidemengen alljährlich im Großherzogthum von einheimischen Pflanzern auf den Markt gebracht werden, so unterliegt es doch für den Kenner der Verhältnisse des Landes keinem Zweifel, daß für einen großen Kreis von Landwirthen das Getreide eine wichtige, wenn nicht die wichtigste Handelswaare bildet, durch deren Verkauf den Betrieben die erforderlichen Baarmittel zugeführt werden sollen. Auch die wachsenden Schwierigkeiten des Absatzes haben den Anbau nicht nennenswerth zurückzubringen vermocht. Es waren von einer Ackerfläche von 532,600 ha im Jahre 1895 320 860 ha, von einer Ackerfläche von 542,890 ha im Durchschnitt der Jahre 1883—1892 314,320 ha, von einer Ackerfläche von 538,830 ha im Jahre 1892 — neuere Zahlen liegen nicht vor — 309,630 ha mit Körnern oder Hülsenfrüchten bepflanzt. In diesen Zahlen findet die Thatsache ihren Ausdruck, daß der Getreidebau schon seiner Stellung in der Fruchtfolge wegen, und weil er das für die Viehhaltung erforderliche Streustroh liefert, ein völlig unentbehrliches Element in unseren landwirtschaftlichen Betrieben bildet.

Die Klagen der Landwirthe richten sich aber nicht nur dagegen, daß der Marktpreis ein auskömmliches Äquivalent für die Produktionskosten nicht mehr bietet, es ist vielmehr auch geltend gemacht, daß selbst um die niederen Sätze der Marktpreise abzüglich der Transportkosten bis zum Markorte die vorhandenen Vorräthe vielfach nicht abzusetzen seien. Diese geradem auffällige Erscheinung wird in folgender Weise erklärt: Den Händlern sowohl, als den Industriellen ist es aus naheliegenden Gründen erwünscht, die Getreidemengen, deren sie bedürfen, möglichst aus einer oder aus einigen wenigen Händen zu beziehen. Unter sonst gleichen Verhältnissen werden deshalb diejenigen Ankaufsgebiete bevorzugt, in welchen große Flächen in einer Hand vereinigt sind, während an den Ankauf in Gebieten mit weitgehender Besitzersplitterung — zu welchen auch das Großherzogthum gehört — nur ungern herantreten wird. Das im Land gewonnene Getreide soll auch jene Gleichmäßigkeit vermissen lassen, wie sie dem Getreide aus Ländern mit vorherrschendem Großgrundbesitz zukomme, und es soll dasselbe ferner nicht immer so gereinigt und sortirt sein, wie es der Handel verlange. Bezüglich des Produktes der 1894er Ernte wird dann noch geltend gemacht, daß dasselbe unter sehr ungünstigen meteorologischen Verhältnissen eingebracht worden sei und daß gegen dessen Uebernahme in Handelskreisen eine Abneigung bestehe, die auch den Absatz der völlig tadellosen Waare erschwere.

Ist diese Schilderung eine zutreffende, so gibt sie zugleich einen Fingerzeig, wie Abhilfe geschaffen werden kann. Es muß gesucht werden, das in zahlreichen kleineren Betrieben zerstreute Getreide in einer Hand zu sammeln, in welcher dasselbe zur marktfähigen Waare umgearbeitet und von welcher es dann unter Benützung der Hilfsmittel des modernen Handels auf den Markt gebracht wird.

Die Frage, wer diese Funktionen zu übernehmen habe, ist theoretisch leicht zu lösen. Wenn irgendwo, so liegt hier für die Pflanzern ein Anlaß vor, den Weg der Selbsthilfe zu beschreiten, indem sie sich korporativ zusammenschließen. Ein solches Vorgehen würde sicherlich auch auf den Bau und die Technik des Betriebs vortheilhaft zurückwirken, insofern die Pflanzern, die Absatzgesellschaft zur Produktionsgenossenschaft erweiternd, einen gemeinsamen Samenbezug, die Beschaffung gemeinsamer benützendes Geräthe u. s. w. organisiren könnten.

Praktisch freilich stellen sich jedem derartigen Versuch erhebliche Schwierigkeiten entgegen, ganz besonders, wenn, wie dies hier der Fall ist, die Genossenschaft die Getreidepflanzern einer Mehrheit von Gemeinden umfassen müßte. Wo diese Schwierigkeiten nicht zu überwinden sind, wird ins Auge zu fassen sein, ob nicht bestehende Vereine, etwa die mit Korporationsrechten ausgestatteten landwirtschaftlichen Bezirksvereine für ihre Vereinsbezirke ähnliche Funktionen übernehmen könnten, wie sie bei normaler Entwicklung der Genossenschaft zukommen

würden. Die Thätigkeit der Vereine würde in diesem Falle etwa folgende sein: sie hätten Magazine zu beschaffen, in welche die Pflanzern ihrer Bezirke ihre Getreidevorräthe nach Arten getrennt abzuliefern hätten. Vor der Aufnahme in das Magazin würde das Getreide gereinigt und sortirt. Der Anspuh würde zurückgegeben, für die in das Magazin aufgenommenen Mengen würden Lagererlöse ausgestellt, auf deren Vorlage nach vollzogenem Verkaufe verhältnismäßige Antheile vom Erlöse ausbezahlt würden. Wo es im Kreise der Pflanzern an laaren Mitteln fehlt, würde schon bei der Ablieferung des Getreides ein Voranschuss zu gewähren sein, der um etwa $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ hinter dem Marktpreise zurückbleibt.

Einer Anregung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs folgend, Höchstweller in dankenswerthester Weise den geplanten Versuch durch eine Beihilfe zu fördern sich bereit erklärte, hat das Großh. Ministerium des Innern in jüngster Zeit mit den Amisvorständen dreier Amtsbezirke Verhandlungen darüber eingeleitet, ob, wenn in der That Absatzstörungen der oben geschilderten Art bestehen, zur Beseitigung derselben der eine oder der andere der hier bezeichneten Wege beschritten werden könne. Jene drei Amtsbezirke sind: Donaueschingen, Buchen, Neßrath. Für ihre Wahl war u. a. der Umstand bestimmend, daß sich dieselben nach der Anbaustatistik durch besonders ausgedehnten Getreidebau auszeichnen.

Das Ergebnis war ein überraschendes. Uebereinstimmend wurde von den genannten Beamten noch Benehmen mit den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen, zahlreichen Gemeindevorständen und Pflanzern berichtet, daß es an der Möglichkeit des Absatzes des Getreides um den Marktpreis nicht fehle. Wenn noch große Mengen verkaufsfähiger Waare vorhanden seien, so rühre dies daher, daß die Produzenten um den laufenden, sehr niederen Marktpreis nicht verkaufen wollten. Was gewünscht werde, sei nicht die Schaffung einer Absatzgesellschaft, sondern die Erhöhung der Marktpreise, ein Wunsch, dessen Erfüllung allerdings im Rahmen der geplanten Organisation nicht gewährleistet werden kann. Erwähnt sei, daß in einem der in Betracht kommenden Bezirke während des Laufs der Verhandlungen die Absatzbedingungen sich günstiger gestaltet, als sie vorher gewesen zu sein schienen. Ob jene Verhandlungen irgendwie hierauf eingewirkt haben, muß dahingestellt bleiben.

Nachdem in jenen drei Versuchsbezirken die gegebene Anregung ohne Folge geblieben war, glaubte das Ministerium, in der Annahme, daß in den andern Getreidebauenden Gegenden des Landes die Verhältnisse ähnlich liegen, seinerseits von einem weiteren Vorgehen in der Sache abzusehen zu sollen.

Ist jene Annahme nicht zutreffend, so kann es nur begrüßwert werden, wenn die Getreidepflanzern, eventuell die landwirtschaftlichen Vereine solcher Gegenden, in welchen Absatzstörungen eingetreten sind, einen der hier angedeuteten Wege auch ohne spezielle Anregung seitens des Ministeriums beschreiten; der wohlwollendsten Förderung dürfen derartige Bestrebungen seitens der Großh. Regierung gewiß sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. März

Die Freunde der Tabakfabriksteuer dürfen nunmehr keine besondere Hoffnung auf Zustandekommen des Gesetzes hegen. Gestern hat, wie uns ein Privattelegramm meldet, die erste Kommissionsberatung über den Entwurf stattgefunden. Dieselbe endete damit, daß mit 17 gegen 11 Stimmen der Paragraph vier, welcher das Prinzip der Fabriksteuer enthält, abgelehnt wurde. Der eigentliche Kernpunkt des Gesetzes ist somit in der Kommission gefallen. Man darf hiernach mit ziemlicher Sicherheit auf eine ähnliche Abstimmung im Plenum rechnen.

Der „Bad. Beobachter“ ist so liebenswürdig, den „General-Anzeiger“ ein „Heißblatt der arroganteren Sorte“ zu nennen. Wenn das ultramontane Blatt damit sagen will, daß wir energisch gegen die Forderungen jener Dunkelmänner ankämpfen werden, so haben wir gegen die angebliche Arroganz nichts einzuwenden. Der politische Jesuitismus der Ultramontanen

will nichts anderes, als eine geistige Unterjochung Deutschlands nach mittelalterlichem Muster. Wer das nicht einzusehen vermag, der gehe hin und studire den Antrag Rintelen bezüglich der Umsturzworlage! Darum heißt es für jeden guten Deutschen: Front gegen die Römlinge!

Von den nationalliberalen Mitgliedern des Reichstages hat nur der Abgeordnete Schwerdtfeger den Antrag Rintley unterzeichnet.

Die politische Legendenbildung ist in den letzten Tagen wieder eifrig an der Arbeit gewesen. So wollte ein italienisches Blatt wissen, daß Kaiser Wilhelm bei seinem letzten Aufenthalte in Wien im Hause des deutschen Botschafters mit politischen Persönlichkeiten Gespräche über Bündnißpläne, allgemeine Abrüstung und die Möglichkeit eines Besuchs in Paris gehalten habe. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ bezeichnet diese Nachricht als größte Unwahrheit.

Der Hofbericht über die Erkrankung des kaiserlichen Prinzen Joachim läßt die Angaben einiger Blätter glücklicherweise übertrieben erscheinen. Er lautet: Prinz Joachim ist seit einigen Tagen nicht unerheblich erkrankt, doch ist in seinem Befinden eine Wendung zum Besseren eingetreten. Weiter wird hinzugefügt: Der Prinz war allerdings an einer Unterleibsblutung erkrankt, die Anfangs Blinddarmentzündung befürchtete lief und mit Fieber verbunden war. Die Entzündung ist jedoch nicht eingetreten, das Fieber hat nachgelassen, und es ist die Hoffnung berechtigt, daß der Prinz in kurzer Zeit genesen wird. Derselbe ist jetzt vier Jahre alt.

Der Besuch des Kaisers von Rußland und seiner Gemahlin soll für die nächste Zeit in Berlin bevorstehen. Wie ein Drahtbericht aus Köln meldet, soll die „Volksztg.“ erfahren haben, daß der Zar und die Zarin im Mai nach Beendigung des Trauerjahres nach Berlin zu kommen und von dort nach Paris zu reisen gedenken. Der Rückweg nach Rußland soll über Wien genommen werden. Dieser Entschluß stehe ziemlich fest und es dürften bereits demnächst vertrauliche Anfragen bei verschiedenen Höfen und Kabinetten erfolgen, ob die Besuche genehm seien. An der Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals dürfte der Zar nicht teilnehmen.

Die Meldung, die Centrumsfraktion des Reichstages hätte den Antrag Rintley einstimmig abgelehnt, ist unrichtig. Das Centrum hat sich in dieser Session mit dem Antrag Rintley überhaupt noch nicht beschäftigt. So meldet man von Berlin. Dadurch wird die Lage noch unklarer. Denn man behauptet auf der andern Seite, daß der Antrag Rintley keinen einzigen Namen aus der Centrumsparthei trägt. Da muß sie sich doch mit dem Antrag beschäftigen haben.

Das preussische Herrenhaus wählte durch Zuzuf den Oberbürgermeister Becker-Köln zum zweiten Vicepräsidenten. Sein Vorgänger war der kürzlich verstorbenen Oberbürgermeister Böttcher von Wagbeburg.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet: Am Morgen des 11. d. stieß das 11. japanische Regiment in der Nähe von Ku-lun-Tsching auf eine 1000 Mann starke chinesische Abtheilung, die sich zurückzog. Später wurden die Japaner von einer aus Chinesen und Koreanern bestehenden Streitmacht angegriffen, die nach kurzem Gefecht zurückgeworfen wurde. Endlich folgte noch ein dritter Angriff, nach welchem die japanische Nachhut durch eine starke Abtheilung von Chinesen in einen hartnäckigen lange währenden Kampf verwickelt wurde. Die Chinesen behaupteten das Feld. Bei Sonnenuntergang lehrten die Japaner in ihre Quartiere nach Tschan-Kuan zurück. Die Chinesen verloren 70 Mann. — Was die Friedensverhandlungen angeht, so soll sich einer Meldung des „New-York Herald“ aus Shanghai zufolge die chinesische Kriegsentwädigung durch die chinesischen Zollverträge sichergestellt und binnen 5 Jahren gezahlt werden. China soll ferner bereit sein, seine Kriegsschiffe bis auf eine geringe Zahl auszuliefern. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittve sollen die japanische Forderungen ernstlich ermahnt haben, nicht ohne erfolgreichen Abschluß von Friedensbedingungen zurückzulernen. Auch sollen sie ihm Vorwürfe gemacht haben, weil er die traurige Lage Chinas verheimlicht habe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. März.

Der Reichstag erledigte die ausstehenden Titel des Militäretats gemäß den Kommissionsanträgen. Für den Kasernen

hat ergeben, daß anerkannte Mängel in der Heizung der Friedrichschule vorliegen und daß man auch bereits den Weg gefunden hat, auf dem Abhilfe geschaffen werden kann.

In der gestrigen Debatte spielte sodann die Frage der Schaffung eines anderweitigen Platzes für das städtische Freibad eine große Rolle und können wir uns nur den Ausführungen der verschiedenen Redner anschließen, welche den Stadtrath ersuchten, doch Alles aufzubieten, um dem städtischen Freibad einen mehr in der Nähe der Rheinbrücke gelegenen Platz anzuweisen.

Zum Schluß noch eine persönliche Bemerkung. Der demokratische Stadtverordnete Vogel erwähnte in seinen Ausführungen über die Herabsetzung der Krankenhausbühren einen in dieser Sache in der Presse veröffentlichten, von „Besucher oder unberufener Seite stammenden“ Artikel.

In der Eile der Berichterstattung ist uns gestern bei der Wiedergabe der Rede des Herrn Oberbürgermeisters Beck, wie wir nachträglich bemerken, insofern eine Unrichtigkeit unterlaufen, als derselbe nicht erklärte:

„Dama! seien keine derartigen Beschwerden gegen das Stadtrecht erhoben worden, obgleich es Pflicht gewesen wäre, daß zu thun“.

Sondern: Wenn Herr Dresbach die Zuteilung einer Schülerzahl von nahe an 60 oder etwas über 60 in eine Klasse für einen schlechtmütigen unzulässigen Zustand erkläre, so hätte er in der Schulkommission, im Stadtrath oder im Bürgerausschuß ja Beschwerde erheben müssen, wovon jedoch trotz gepflogener Nachforschung nichts bekannt geworden sei.

Wir werden voraussichtlich die ganze Rede des Herrn Oberbürgermeisters im Wortlaute veröffentlichen. Die Red.

Wegwechsel. Verkauft wurde das Haus Trautweinstraße Nr. 3 (Eigentum der Firma Gebrüder Hoffmann) an Herrn Stuh, Schuhmachermeister hier, um den Preis von 24,000 Mark, sowie das Haus Wallstadtstraße Nr. 4 (Eigentum des Herrn Kühner, Zimmermeister), an Herrn Christ, Restaurateur hier, um den Preis von 42,400 Mark.

Das Eis des Oberrheins bei Heilbronn ist nunmehr ebenfalls abgetrieben, sodaß die Neckarschiffahrt heute wieder aufgenommen werden konnte.

Schiffahrt. Die Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft hat nunmehr auch ihre regelmäßigen Fahrten für Personen- und Güterbeförderung wieder aufgenommen.

Orgel für die neue Festhalle, eventuell für den Saalbau. Es hat sich unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Oberbürgermeisters Beck ein Comité gebildet zur Veranstaltung eines großen Concertes im „Saalbau“ am 16. April, dessen Reinertrag dem Stadtrath überwiesen werden soll, als Beitrag zu der Aufstellung einer großen Orgel in der neuen Festhalle.

Der Kriegerverein weihte am letzten Sonntag Abend sein neues Vereinslokal „zur Stadt Lud“ ein. Die Veranstaltung war ein ungemein zahlreicher, der große Saal war von Besuchern überfüllt.

Diebstähle. In einem anonymen Schreiben aus Ludwigshafen wurde der Direction der hiesigen Oelfabrik mitgeteilt, daß in genannter Fabrik seit längerer Zeit von einer Anzahl Arbeitern des Establishments größere Diebstähle ausgeführt werden.

Wahrscheinliches Wetter am Sonntag, 17. März. Von Island her ist ein Aufwirbel von ca. 155 mm in der oberen Nordsee und an der nördlichen Küste Schottlands eingetroffen.

Für Sonntag und Montag steht bei etwas gelinderer Temperatur noch immer trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Rows for 15. März, 16. März, 17. März.

Höchste Temperatur den 15. März + 5,5° Tiefste „ vom 15/16. „ - 2,4°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 14. März. Heute früh wurde Musiklehrer Reinhard, Dirigent der Liederkasse, bei der Dienerlei todt aufgefunden.

Freiburg, 15. März. In der Verhandlung über die Vergiftungsgeschichte scheint der Haupttath noch folgen zu sollen. Der Apothekerlehrling B., der als unbeeidigter Zeuge vernommen wurde, verwickelte sich in seinen Aussagen in bedenkliche Widersprüche.

Vom Bodensee, 15. März. Am Sonntag fand in Letznang der durch seine langjährige Berufstätigkeit als Oberarzt weithin bekannte Geh. Hofrath Dr. med. Albert Roll im 78. Lebensjahre.

Wälzisch-Wesische Nachrichten.

Ludwigshafen, 15. März. Auf Veranlassung des national-liberalen Vereins findet am Samstag, 30. März, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gesellschaftshauses zu Ehren des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck ein Festbankett statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Güttenbesitzer.

Wenn die Saison sich bald dem Ende zuneigt und es sich um neue Engagements für unser Schauspiel handelt, bekommen wir mit fast tödlicher Sicherheit den „Güttenbesitzer“ zu sehen.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von W. Riedel-Ahrens.

(Roman vollendet.)

88

(Fortsetzung.)

Dieser kleine Vorgang schnitt Albrecht tief in's Herz und näherte seinen Groll gegen Eugen; was mußte vorgegangen sein, um in der einst so lebensfrohen, glücklichen Frau solche unnatürliche Todessehnsucht zu wecken!

„Ist Ihnen das Leben der Kranken lieb, so vermeiden Sie jedes Wort, Herr Baron; sie bedarf der ungestörtesten Ruhe.“

„Mein Gott, ist es wirklich so ernst?“

„Seher.“

13.

Sieben Uhr Morgens; in der Haide wüthet der Schneesturm und umschließt das einsame Haraldsholm, daß es, einer verlorenen Stätte gleich, allein mitten im Aufzuge der Natur zu liegen scheint.

Da wird vor der Hausthür ein kräftiges Stampfen laut, wie von Jemand, der nach weitem Marsche sich den Schnee von den Füßen schüttelt.

Eine Depesche — ungewohntes Ereigniß in der Weltabgeschlossenheit von Haraldsholm — sollte es ein Gruß von Albrecht sein? Aber sie ist an den Vater gerichtet.

Endlich — für Rahel's Ungeduld dauert das ziemlich unverständliche Cessiren von Seiten des alten Herrn viel zu lang —

frü! also — großer Gott, was mag geschehen sein? Hundert Fragen flürren in den Frauen auf, die sich erschrocken ansehen.

„Ja, das hilft nichts, da müssen wir natürlich gleich reisen“, entschied Fräulein Julia. „Du nimmst den kleinen Handkoffer, Rahel, ich habe an der Tasche genug.“

„Du fährst doch mit uns, Vater?“ äußerte Rahel, ihr ganzes Ich in diese Frage legend.

Nicolaus Erichsen jögerte eine Weile mit der Antwort; es widerspreche ihm ungemein, das Haus Eugen v. Ravens zu betreten — fast dünkte es ihm unmöglich; dann aber erstand vor seinem Geiste das Bild der fernern Tochter, voll unerbittlicher Sehnsucht nach dem Vater — stehend vielleicht — deutete nicht Einiges in der Depesche darauf hin, daß Unmögliches vorging?

„Ich reife mit Euch, Kinder.“

Zwei Stunden später schirrte Sören den Schimmel vor den kleinen Stuhlwagen, welcher die drei Reisenden nach der nächsten Station brachte, wo sie die Eisenbahn bestiegen; es war eine traurige Fahrt in dem wüsten wintertlichen Wetter; Jedes hing seinen Gedanken nach, die so trübe waren, daß Keines sie dem Andern mittheilen mochte.

„Was ist mit meiner Schwester?“

„Sie lebt, meine Rahel — und noch ist ein Hoffnungsgrün vorhanden.“

Reonore liegt noch immer bemußlos, und so groß ist die Schwäche, daß man meinen möchte, der kaum bemerkbare Athem wird in der nächsten Minute ganz ausbleiben; aber die leuchtende Natur, der kräftige Herzschlag in dem widerstandsfähigen jungen Körper vereinen sich zum zähen Kampfe gegen den vernichtenden Feind; die Kräfte hogen Hoffnung, hart an der Grenze zwischen Tod und Leben wird sie sich noch durchringen.

Am Nachmittag nach der Ankunft hatte sie in einem stillen Moment Rahel erkannt, die thranenschweren Wägen in ihrer Nähe sah, und dann war um die Lippen ein glückliches, unendlich dankbares Lächeln sichtbar geworden — ein Schrei —

so selig und doch so weltmüde, daß Rahel's Vermuthungen die Gemüthsverfassung der Schwester betreffend, zur Gewißheit wurden.

Nicolaus Erichsen aber hatte anfangs wie gelähmt am Bette gestanden; war es wirklich seine Tochter? War dieses abgeehrte, sterbensranke Weib, das auf den eingefallenen Jügen den Stempel der scheinbar Todgeweihten trug, sein einst so blühendes Kind?

Jetzt waren die Lampen angezündet, draußen fielen dicke Schneeflocken, die sich auf den Straßen bald in eine schmutzgraue Masse verwandelten; an Leonore's Lager sah Fräulein Julia; die Kranke schlief, das heißt, sie lag in dem bemußlosten Zustande des zunehmenden Fiebers und wälzte sich unruhig hin und her, von Zeit zu Zeit unzusammenhängende Sätze hervorstößend.

„Rante Jutta, liebevoll bemüht, sie wieder zuzudecken, bemerkte bei dieser Gelegenheit plötzlich zu ihrem Entsetzen zwei lange, wundenfeuchte, dicht nebeneinander liegende Striemen, wie von den Fieber mit einer Peitsche oder Gerte herrührend. Gestalt lief es ihr über den Rücken. Aber da konnte ja gar kein Zweifel walten — das waren die berebten Spuren einer — Wirthhandlung.“

Schnell entschlossen winkte sie ihren Bruder aus dem Nebenzimmer zu sich heran und schloß die Thür leise hinter ihm.

„Nicolaus — Eugen von Ravens hat unser Kind geschlagen.“

„Woher weißt Du das, Jutta?“

„Sieh her; sage es ihm auf den Kopf zu, es kann nicht anders gewesen sein.“

Er sah die Striemen auf der Schulter, für die es in der That keine andere Erklärung zu geben schien, und verstummte; wie durch einen Schleier sah er das schöne, von goldblanem Haar reich umfluthete Antlitz, dessen edler Ausdruck in seiner Ruhe um so auffälliger hervortrat, er sah wieder die Schmerzlinien (eelischer Weiden, die ihm mehr erzählten, als Wände es vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsjahrs 1873...

- 1) Am Freitag, den 15. März d. J. Die Pflchtigen des Jahrgangs 1873... 2) Am Samstag, den 16. März d. J. Die Pflchtigen des Jahrgangs 1873...

Schannmachung.

Die Raut- u. Kanten- feuchte betr. (74) Nr. 9461. Mit Ermächtigung...

Einladung

zur Fortsetzung der Bürger- Ausweisung am Montag, den 18. März 1895...

Bekanntmachung.

No. 4725. Mit Zustimmung Grob- Bezirksamts erhalten die...

Table with columns: Nr., Name, and details of property owners.

Kirchen-Anzeigen.

- Sonntag, den 17. März 1895. Trinitatiskirche. Morgens 1/9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarr...

Evangelisches Perrinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr...

Katholische Gemeinde.

Kathol. Kirche der Refektorstadt. Sonntag, 17. März, 6 Uhr...

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 17. März, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir schmerzgefüllt mit, dass unser lieber Vater...

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Verlusts...

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem so schmerzlichen Verluste...

Die Anordnungen unserer Bekanntmachung vom 9. d. Mts. Nr. 8795...

Schannmachung. Wir machen hiermit bekannt, dass nach § 21 der...

Termin zur Bekanntmachung über die...

Zeit nicht gestattet im Mannheim, 16. März 1895.

Die Pflchtigen des Jahrgangs 1873, 1874 und 1875 aus den Gemeinden...

Schannmachung. Diejenigen städtischen Keder mit Vorausbezahlung...

Namensänderung. (74) No. 4043. Philipp Wärmel hier, geboren am 8. März 1872...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Bekanntmachung. Nr. 4417. Die Witwe des Hofmusikanten Johann Ferdinand...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Zahlung-Versteigerung. Der Erblasser wegen verstorbenen...

Bekanntmachung. In dem hdt. Hause R 5 Nr. 9 ist im 3. St. eine Wohnung...

Bekanntmachung.

(74) Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, dass die allgemeine...

Bekanntmachung.

Die Renovation des Grob- Schlosses betr. No. 9351. Wegen der Renovation...

Die Lieferung

von 1500 Zentner Ruder Stroh, 1000 Zentner Ruder Stroh...

Zwang-Versteigerung.

Montag, den 18. März. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Die Lieferung

von 1500 Zentner Ruder Stroh, 1000 Zentner Ruder Stroh...

Zwang-Versteigerung.

Montag, den 18. März. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwang-Versteigerung. Am Montag, 18. März d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Wittwen- und Waisenkasse des Grob- Hoftheater-Orchesters.

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rh.

Die Aktionäre werden zu der auf Samstag, den 6. April d. J., Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal des Bankgebäudes in Ludwigshafen a. Rh. anberaumten

Ordentlichen General-Versammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichts für 1894 und Bericht-erstattung.
 - 2) Getheilung der Entlastung.
 - 3) Verwendung des Reingewinns.
 - 4) Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.
 - 5) Errichtung einer Pensionskasse für die Beamten.
- Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Aktien nebst einem dop-pelten Verzeichniß derselben und ausserdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimations-urkunde eines Vertreters spätestens vier Tage vor dem Ver-sammlungstage bei dem Vorstand zu deponiren, oder die anderweitige Deposition auf eine dem Aufsichtsrathe genügende Art zu erweisen. (§ 24 der Statuten.)

Ludwigshafen a. Rh., 13. März 1895.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes:
Dr. Carl Glemm, Commerzienrath.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.



Die regelmässigen Fahrten für Personen- und Güterbeförderung nach u. von allen Stationen bis Rotterdam sind wieder aufgenommen. Abfahrt von Mannheim: Täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Mannheim, den 15. März 1895.

Die Agentur.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Tägliche Personen- und Güterbeförderung.

Wir haben mit dem Heutigen unsere regelmässigen täglichen Fahrten wieder aufgenommen.

Mannheim, 14. März 1895.

Die Hauptagentur der Niederländ. Dampfschiff-Rhederei
Roland Küpper & Co.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir unsere regelmässigen Fahrten in unserm Eildampfer-Dienst Badenia

zwischen hier und Ruhrort und Zwischenstationen wieder aufgenommen haben.

Mannheim, den 14. März 1895.

Die Direction.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.

Läden: H 5, 2 und H 5. 1a.

Unkreitig größte Auswahl in Holz- und Holzgerätheln. Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Vielfachen Wünschen entsprechend

findet in der Fachwissenschaftlichen Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung, Mannheim, N 3, 15, vom 1. April ab ein **Vollkursus** im theoret. und prakt. **Maafnehmen und Zuschneiden** mit besonders ermäßigtem Preise (zu 30 Mk.) statt. — Anmeldungen werden vor dem 1. April erbeten.

Kopfwaschen für Damen

Es auch im Winter von grösster Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum anregt. Mein wirklich separater Damenfrisier-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 78. Ecke der Kunststraße. 51729

Theater- Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die Schachtel.
Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über

82000

(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“ Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich beurkundet) über 19000. Inserationspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des Sommersemesters am 1. April 1895 mit neuen Kursen in allen Zweigen der Instrumentalmusik, des Gesangs, Opernschule Unterricht in Einzelsachern ermöglicht Anmeldungen werden täglich bei der Direktion P 2, 6 entgegengenommen. Ebendasselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 52281

Die Direktion
M. Pohl, Musikdirektor.

Zu sprechen in seiner Wohnung: D 7, 20, 3 Tr., v. 1 1/2—3 Uhr.

Dr. phil. Hermann Gauss,
Sekretär am Kai. Italienischen Consulat.

Praktischen Unterricht in der italienischen Sprache. Uebersetzungen. 58264

Die Schriftenniederlage des evangel. Vereins empfiehlt: 50755

Bibeln und Bibelerklärungen
Predigtbücher, Erbauungs-
schriften, Gesangbücher von ein-
schüßler bis zu feiner Ausstattung.
Häufige Erndekarten
in großer Mannigfaltigkeit.

Christl. Unterhaltungsbücher
für Alt und Jung.
Bilder, Traktate, Wand-
Sprüche, Kalender,
Grußkartenarten in reicher
Auswahl.

E. 3, 5 Laden E. 3, 5.

L. Steinthal, Wäschefabrik
D 3, 7 Mannheim D 3, 7.
Herrenhemden Mk. 4.25, 4.50.
" nach Maß " 5.50 u. 6.—
" m. gest. Einfaß " 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Facons
Dyb. 6, 7, 8 u. 9 Mt.
Herren-Manschetten " 6, 8, 50—12 Mt.
Herren-Gravatten in großer Auswahl.



Confirmanden-Hemden
von 2.25, 2.50 u. 3 Mt. 59597

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern, und zur Emailfarben-Bemalung gußeiserner Gegenstände halten wir empfohlen und machen besonders auf das Vernickeln von Fahr-rädern aufmerksam. 58970

Annahmestelle B 1, 3.

Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen.

Kern-Seifen

vorgewogen und ausgetrocknet, 59086
Ia. weiß und gelb in bester Qualität.

Aechte Terpentingallseife.

Jos. Brunn,

Q 1, 10. Hofseifenfabrik. Q 1, 10.
Telephon 330. Telephon 330.

Johann Schreiber

Breitestraße T 1, 6
Jungbuschstraße H 8, 39.

Gemüse-Conserven.

Feine Erbsen, Prinzbohnen, Carotten, Tomaten u. s. w.
Sarten-, Fench- und Schneidbohnen von 29 Pfg. an.

Compote.

Aprikosen, Kirschen, Pfirsiche, Melange u. s. w.
Mirabellen von 50 Pfg. an, Reinerlanden von 50 Pfg. an
Schweingerstraße 18b. 59978
Neckarstadttheil ZA 1, 1. Jungbuschstr. G 4, 10.
Telephon No. 185.

Ein neidischer Konkurrent fragte mich, wer mein Freund sei? Die Antwort darauf:
Der das Herz im rechten Niede trägt,
Der auch nach meinem Rode anweilen frägt!
Der die Wahrheit nicht in Fesseln schließt,
Der entgegen den Klaffenhas mir sagt,
Der im Vermitteln nicht ängstlich wagt,
Der an seiner Ehre kein Fessel rächt;
Dann jeder Mann, der sichtig und recht,
Der auch dem Feinde wird gerecht,
Der in der Roth den Freund noch hegt,
Der respektirt 's schöne Geschlecht.

Bermante Seelen, die nicht handeln,
Die gerne meine Straße wandeln!
Die stets zufrieden und nicht wählen
Die gern warten und nicht hegen
bringt der Unterwiesener Postoffenhandel zur Kenntniss.
W. Gohstätter, T 5, 13, steht am Markt, gegenüber von No. 59936.

L. Steinthal

Wäsche-Fabrik

D 3, 7 Mannheim D 3, 7
empfiehlt zu der bevorstehenden

Confirmation Knabenhemden

zu M. 2.25, 2.50 u. höher.

Kragen, Manschetten, Gravatten und Taschentücher.

Mädchenhemden

zu M. 1.25, 1.50 u. höher.

Weisse Stickereiröcke, Spitzentaschentücher in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. 59685

Gardinen

am Meter und abgepaßt in crème und weiß werden sehr billig ausverkauft wegen Aufgabe dieses Artikels.

Ein im Vorfenster bestaubter Posten 59684

Damen-Wäsche unter Preis.

Ferner empfehle mein großes Lager in:
Leinen, Tischzeug, Servietten, Handtücher und fertigen Betten.

Dannen u. Federn.

L. Steinthal,

Mannheim, D 3, 7,
Wäsche- u. Betten-Fabrik.

Hutfabrik Richard Dippel,

P 1, 2. Breitestraße P 1, 2.
Reichhaltiges Lager 49479

feiner Herren-Filzhüte beste Fabrikate, in nur neuesten Formen und Farben.

Seiden- (Cylinder) Hüte, Chapeaux-Cloues.

Confirmanden-Hüte in großer Auswahl von Mk. 2.— an.

Kindermützen in elegantesten Formen. Reelle Bedienung. Billigste Preise

MODES.

Wir beehren uns ergebenst mitzutheilen, daß wir hier ein feines 59434

Buß-Geschäft

eröffnet haben. Wir bitten um geneigtes Wohlwollen und empfehlen uns Hochachtungsvoll

Geschw. Frank, C 1, 17.

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt durch 58794

Bouquet & Ehlers

vormalis Bouquet, Kurt & Böttger.
Bureau B 5, 3. Telephon 502.

Maschinenkohlen

Eine größere Partie beste Stückholz sofort lieferbar, abzugeben. 59630
Offerten unter No. 59630 an die Expedition dieses Blattes.

Musikverein.
 Sonntag Vormittag 11 Uhr
 Gesammt-Probe 59970
 in der Aula des Gymnasiums
Mannheimer Liedertafel.
 Samstag, 16. März 1895,
 Abends 7,9 Uhr
Spezial-Probe
 für I. u. II. Tenor. 59990

Casino.
 Samstag, den 16. März,
 Abends 7,9 Uhr

Poule.
Sängerbund.
 Heute Samstag 80001
keine Probe.
Gustav - Adolf - Festspiel
1895.
 Den verehr. Mitwirkenden
 theilen wir mit, daß die gegen-
 wärtig stattfindenden Proben
 nur Lese- und Deklamations-
 proben sind. Alle mit nicht
 sprechenden Rollen Bedachten
 werden f. S. durch Postkarte
 zu den Proben in den Saalbau
 eingeladen werden. 59895
 Das Comité.

Arb.-Fortb.-Verein
 R 3, 14.
 Montag, den 18. d. Mts.,
 Abends 9 Uhr
Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 Besprechung über die Abhaltung
 eines Stützungsfestes. 59994
 Dienstag, den 19. März l. J.,
 Abends punkt 9 Uhr
Theater-Probe.
 Zu zahlreicher Beteiligung
 ladet ein.
 Der Vorstand.
 Frische Sendung
Holländer

Austern
 empfiehlt 60023
Alfred Hrabowski,
 D 2, 1. Telefon 488.
 Lebende Bachforellen,
 Zander,
 Döbte, Aale,
 Winterbeinsalm,
 Gesele, Turbot,
 Hochzungen etc. 60029
 D 2, 9,
Ph. Gund, Pflanzen.
 Gsali, Schweinefleisch 50 Pf.
 Schinken m. Knochen 68 „
 do. ohne „ 80 „
 Pörrfleisch 75 „
 Würstchen 56 „
 feines
 Delikatess-Dauerkraut 10 „
 beste Sied- u. Salathartoffel.
 Gältefrüchte billigst
 empfiehlt 60004

Louis Klaiber
 gegenüber der neuen Realhau.
 Neue
Malta-Kartoffeln.
Conserven.
 Erbsen pr. 1 Pfd.-Dose 85 Pf.
 do. „ 2 „ 80 „
 Bohnen „ 1 „ 80 „
 do. „ 2 „ 45 „
 Feinst eingemachte
Preiselbeeren
 per Pfd. 48 Pf.
 feinste Solcher Cervelat-
 und Salami-Wurst
 empfiehlt billigst 60021
Georg Dietz,
 Teleph. 559. am Markt.

Prima Kalbfleisch
 pr. Pfd. 60 Pf.
 bei Rehger Dirsch,
 J 1, 13/14.

Prima Speisekartoffel
 heute eingetroffen.
Magnum bonum
 4 Ml. 2,50 per Genter
Golbfleischige
 4 Ml. 3 per Genter 59993
 frei in's Haus geliefert.
 F 3 13, part. Telefon 100.
Getragene Kleider,
 Stiefel und Schuhe faulst
 5780
 A. Reck, S 1, 9b.
 Französisch lehr in Französisch.
 Off. u. N. S. 59435 a. v. Exp.
 C. z. E. 16. S. 9. S. 11.
 Burg. H. G. u. Dr. M. 59998

E 4, 12. Grosser Mayerhof E 4, 12.
 Samstag, den 16., Sonntag, den 17. und Montag, den 18. März
Musikant von
ächtem Salvator
 nebst vorzüglichen Salvatorwürstchen mit Sauerkraut.
 Aufstich: Samstag Abend 5 Uhr, von da ab
Grosses Concert
 unter Abführung von Original-Salvator-Liedern. 59812
 Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr: Musikalischer Frühstücken.
 Nachmittags 3 Uhr: Großes Doppel-Concert.
 Montag Abend von 5 Uhr an: Grosse Kneiperei mit Musik.
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Philipp Müller.

Salt! Wohin??
Zum Löwenkeller-Salvator!
 Samstag, den 16. März.
 Ihr durstigen Brüder mit Humor
 Kommt heut zum Löwen-Salvator!
 Laßt euch dies edle Raß recht munden
 Drum lad ich zu vergnügten Stunden
 Von Mannem und von iwerm Rhein
 Zum seuchten Trunke freundlichst ein.

Samstag, den 16. März, Abends ab 6 Uhr
Sonntag, den 17. März, Vorm. 11—1 Uhr
Montag, den 18. März, Abends ab 6 Uhr

CONCERTE der Capelle Petermann
 Abführen neuer Salvatorlieder.
 Vorzügliche Küche. Reelle Bedienung.
 Echte Nürnberger Sektwürste mit Champagner-Kraut.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
 59896 **Jean Loos.**

Blutorangen
 große schöne Frucht
Catania-Orangen
Gemüse - Conserven
 junge Erbsen
 per 2 Pfd.-Dose von 70 Pf. an
Schnittbohnen
 per 2 Pfd.-Dose 45 Pf.
 Prinzbohnen
 gemischte Gemüse
 (Macedoine)
 Carotten, Tomaten
 Stangen- u. Schnittspargel
 Champignons.
 Preiselbeeren
 Essiggurken (ödnichons)
 extrafeines Olivenöl
 Düsseldorfer Senf
 feine Käse etc.
 empfiehlt 60020
J. H. Kern, C 2, 11.

Heirath!
 Ein junger Mann mit nicht
 unbedeutendem Vermögen, 28 Jahre
 alt, von Profession Müller und
 längere Zeit Leiter einer größeren
 Kühle, wünscht sich mit einer
 Dame mit Vermögen baldigst zu
 verehelichen. Best. Offerten richtet
 man an H. F. Eble, Straßburg
 u. Off. Discr. garantirt. 59995

In M. S. 16, Hof links, 2 St.
 werden von 59780
 Donnerstag, den 14. d. Mts., ab
 folgende Möbel von Morgens
 10—12 und Nachmittags 2—5 Uhr
 aus freier Hand verkauft: 1 Buffet,
 1 Ausziehtisch, 1 Bettsofa, 8 Stühle,
 1 Cassinier, 2 Schränke, 1 Küchens-
 schrank, 1 Pfeilerstuhl, 1 Waschtisch
 u. 2 Nachttische mit Marmor-
 platten, 3 vollständige Betten,
 1 Sopha, 2 Spiegel.

Zither:
 sowie Streichzither - Unterricht
 erteilt gründlichst 57793
H. Leister, Zitherlehrer,
 T 1, 10, 3. Stod.
 Dirigent des Mannh. Zitherkonz.

Wer rasch und gut die
französische Sprache
 erlernen, eine reiche Aussprache,
 Bewandtheit in der Conversation
 und Correspondenz erlangen will,
 kann um diesen Zweck zu erzielen,
 Unterricht von einem Franzosen
 bekommen und schreibt unter Ch.
 59947 an die Expedition.

Ein Student erteilt Nach-
 hilfestunden in den Sprachen.
 Näh in der Exped. 58986
 Auf ein Haus (Querbau)
23.000 Mark
 als prima 1. Hypothek zu 4%,
 die 50% gesacht. Zwangsversteigerer
 verbeut Off. unter No. 59104
 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Saalbau — Mannheim.
 Sonntag, den 17. März
Großes Populäres Concert
 der Kapelle des Königl. Bayerischen 17. Inf.-Regt. unter per-
 sönlicher Direction des Herrn Kapellmeisters Hördt. 59981
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. gratis.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Sonntag, den 17. März, Nachmittags 3—6 Uhr:

wemrestaurant „Luegloch“, R 7, 10.
 Empfehle reine Weine, anerkannt vorzügl.
 Küche. Guten billigen Mittag- und Abendessen
 in und außer Abonnement. — Freundl. Lokalität. —
 Redenzimmer mit Pianino — Beste Bedienung.
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Hans Bechtel.
Gelegenheitskauf!
 Ia. Oberländer Kalbfleisch
 per Pfund 64 Pfennig.
 Ia. Ochsenfleisch
 per Pfund 64 Pfennig.
 L. Baum, G 5, 5.

Ruhr-Kohlen
 in allen Qualitäten
 empfiehlt billigst 58793
F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.

Turnverein Mannheim.
 Sonntag, den 17. März, Abends 6 Uhr
 im Lokale der „Liedertafel“
Familien-Abend
 wogu wir unsere verehr. Mitglieder mit
 Familienangehörigen freundlichst einladen.
 Einführungen sind nicht gestattet.
 Der Vorstand.

Verein für klass. Kirchenmusik.
 Donnerstag, 21. März 1895, Abends halb 8 Uhr
 in der Trinitatiskirche
CONCERT
 unter geß. Mitwirkung von Frau Röhr-Brajala und Herrn
 Kammermusikus Kündinger.
 Zum 300jährigen Gedächtnis an 59984
Orlando di Lasso (1520—1594), der erste Basspalm in 12
 7-stimm. Chorsätzen.
Händel, Arie aus „Messias“ (Frau Röhr).
Bach, Toccat und Fuge D-moll (Herr Hänlein).
Bach, Adagio
Händel, Andantino für Violoncell (Herr Kündinger).
Verdi, „Pater noster“ für 6stimm. Chor (neu), italienisch, nach
 Dante's Textesworten.
Mendelssohn, Arie aus „Elias“ (Frau Röhr).
Cornelius, „Ich will dich lieben meine Krone“, 6stimm. Chor.
 Direktion und Orgel: Herr Musikdirektor Hänlein.
 Eintrittskarten — für Nichtmitglieder des Vereins zu M. 1.50 —
 sind in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse
 am Eingang der Kirche zu haben.

Casino-Saal.
 Dienstag, den 19. März, Abends 7 1/2 Uhr
Liederabend von Hermine Hayden
 unter geß. Mitwirkung des
 Herrn Kammermusikers **Rudolf Bärtich**
 aus Wiesbaden.
 Billet-Vorverkauf in den hiesigen Musikalienhandlungen —
 Referoirter Platz Nr. 3. — Nichtreferoirter Platz Nr. 2. — 59718
 play Nr. 1. —

Conrsten-Verein Mannheim.
 Da die Wege jetzt noch schlecht zu begehen sind, wird die
 erste Programm-Tour auf 59882
Sonntag, den 24. März 1895
 verschoben.
 Der Vorstand.

Stadt Aachen.
 Morgen Sonntag, den 17. März, von 5 Uhr ab auf
 allgemeinen Wunsch 60008
Großes Streich-Concert mit Schlorum.
 Es ladet höflichst ein
 W. Grimm.

Habered'!
 besonders in der restaurirten
Luna-Halle.
 In dem Reichthum ihre g'schriebte Klere
 g'schriebte Kinner.
 Die Ann schlaunweise endlich lumme
 doch dahinner.
 Daß des Trinke von viel Bier der reine
 Zugs sei
 Und daß do e 'neui Schtöner grad' nit
 von Vortheil sei.
 Daß die Sent nig bume g'sunde Vortheil
 verschiebe.
 Auß en Jeder deutsche Bürger, ganz
 von selbst einsehe,
 Deß Gedabbel in dem Reichthum id mer
 wirklich Vortheil.
 Die nenne's Zugs, id vor mein Dheel.
 id nunn's Vortheil.

Rollmops.
 NB. Wer sein Frau un sein Kinner lieb hat, der laßt es
 dabem.

LICHT'S
nach allen
Verfahren in künst-
licher Ausführung. 56830
Sachs & Cie., F. 7. 20.

Wohn-
Möbel-Transport-
Geschäft
besteht sich 59503
Lit. E 7, 6.
Philipp Frees,
vormals
Karl Raubed sen.

Pianos
neu u. gebraucht, zu ver-
kaufen u. zu vermieten.
Günst. Bedingungen.
Leopold Schmitt,
Lager und Reparaturwerk-
stätte N 4, 8.
Stimmen aller Instrumente
unter Garantie. 53488

Trauringe
massiv in Gold werden sofort nach
Maß zum billigsten Anfertigungs-
preis geliefert. 51280

Wilh. Rixinger,
Goldwaarenfabrik, C 2, 7,
gegenüber dem „rothen Schaf“.

Stoffe.
1/2 Mr. Cheviot u. Ang. in allen
Farben; 5,40 Mk. u. 10 Mk. pro
qg. Nach. Spezialität: Cheviots aus
garantirt reiner Landwolle. —
Muster von Rosen-, Anag- u. Palmet-
Stoffen, Cheviots, Buckinas, Kamgaras
pro. zu Diensten. Umsonst gestattet.
L. Müschenborn, Mettmann (Lizel).
Strang reelle chinesis. Baumgarnen.

Die

Kunststrasse,
F. Imbach, N 2, 8,
Ausstellung
eleganter Sonnenschirme,
Englische und Pariser Neuheiten,
von Donnerstag den 14. bis Dienstag, den 19. d. M.
In meinen Schaufenstern und erlaube mir, hochverehrliche Damen zur
59765 gefl. Ansicht einzuladen.

Mittheilung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich mit Heutigem mein
neues Lokal in 59560

N 2, 6, Ecke der Kunststrasse

bezogen habe. — Für das mir seit einer langen Reihe von Jahren
bewiesene Vertrauen danke ich bestens und werde bemüht sein,
dasselbe durch nur gute reelle Waaren bei billigsten Preisen
und aufmerksamster Bedienung zu erhalten.
Hochachtungsvoll

N 2, 6 Carl Emil Herz, N 2, 6
Tuch-, Manufacturwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft

Metall-Ausverkauf

meines gesammten Lagers in
Hemden, Jacken und Damenkleiderstoffen
anzüglicher Aufgabe dieser Artikel
und herabgesetzten Preisen.

meinen gegenwärtigen Bestände gebe ich
welt unter Selbstkostenpreis
ab und biete ich damit eine nicht wiederkehrende Gelegen-
heit zu billigen Einkäufen.
F 2, 16 **Daniel Idstein** F 2, 16
vormals S. Mammelsdorf.

J. F. Specht, P 3, 9.
Feinstes Spezialgeschäft
in Flaschenbieren,
ca. 1/10 Liter 50 Pfg.
ca. 1/10 Liter 27 Pfg.
Breden und jede Bestellung
frei Haus.
Ferner empfiehlt:
Ludwigshafener Aktien-
bräu, Eichbaumbräu,
Münchener Pilsenerbräu,
Erst. Gumbacher, Haun-
Weizenbier, (sog. Rinder-
bier), Beck's. Weizenbier,
einst. Porter.
Spezielle Preisliste zu Diensten.
50467

Berehrern
einer wirklich guten u. kräftigen
Tasse Kaffee empfehle ich meinen
Reis frisch gebrannten 59726
Melange-Kaffee
von großartigem Aroma pr. Pfd.
M 2.—, außerdem mit großer
Sorgfalt ausgewählte Sorten zu
M. 1.60, M. 1.70 u. M. 1.80
pr. Pfd. in Reich frisch gebrannter
Waare.

Louis Klaiber,
Q 7, 14, Friedrichsring.
20—2000 Mark
auf gute Hypothek auszuliehen.
Geht. Offerten unter No. 58294
in der Expedition abzugeben.

Confirmanden-Kleider sowie
sonstige Costumes jeder Art wer-
den prompt u. billig angefertigt.
59705 E 3, 17, 1 Treppe.

Im Namensteden für Wäsche
empfiehlt sich Frau Marie
Bollinger, T 1, 1, III. 59993

für Confirmanden.
Vorzügig angemessene Damen-
kleider (Chertrawl) zum zweimal
tragen (No. 35), wird etwas
knapp, billig zu verkaufen. 56836
N 4, 9, 2 Etoc.
Hausfrauen kauft
Mannheimer
Schnellfeuer-Anzündor.
Billiger wie Sieh. Für 1 Pfg.
kann man bequem circa 6 mal
Feueranzünden. Vorräthig in
Packeten zu 10, 12 u. 30 Pfg. im
nächsten Confirmanden-Geschäft
und in
C. Ermel, R 3, 4.

Geschäftsaufgabe wegen Todesfall.

Durch Ableben unseres Herrn Kehr sehen uns veranlaßt, unser Ge-
schäft aufzulösen und stellen das gesammte Waarenlager zum endgiltigen

= Ausverkauf. =
E 1, 16. Kehr & Betzold. E 1, 16.

Weißwaaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.
Vollständige noch neue Einrichtung, im Ganzen oder getheilt,
billig zu verkaufen. 57774

A. Jander, Gravier-Anstalt
P 1, 1 Mannheim P 1, 1
empfiehlt Metall- u. Gummi-Stampel, prima Stempelsteinen,
sowie gebrauchsfähig in allen Größen, vorräthig in roth, schwarz
und violett, sehr preiswerth. 57707



80. Geburtstagsfeier
des Fürsten Bismarck.
Bismarck-Bilder, -Transparente, -Lampions u.
-Denkmünzen. Aller Bedarf für Festbeleuchtung
und Fackelzüge. Harz und Magnesium-Fackeln,
Fahnen und Flaggen, Wappen und Decoratio-
nen etc. Billigste Fabrikpreise; Katalog 122 K.
gratis und franko. Fahnenfabrik 59905
Bernhard Richter, Köln a. Rh.
Fornsprochenschluss Nr. 745.
Die Transparente nach dem Bilde Pappe's: Bismarck
beim Kaiser.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue doppelt
geteilt und gewaschen, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedoch beliebiges Quantum) Gute
neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rollenfreie. — Bei Bestellungen
von mindestens 75 Pfd. Nachn. — Nichtgekauftes beliebig zurück-
genommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.
55798

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Hof- u. Samstag, den 16. März 1895. 29. Vorstellung.
Sauber Abonnement.
Zu ermäßigten Preisen.
Schiller-Cycelus. IV. Vorstellung.

Don Carlos.
Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Schiller.
(Zum ersten Mal aufgeführt in Hamburg am 30. Aug. 1787.)
Regisseur: Herr Jacobi.
Philipp der Zweite, König von Spanien Herr Jacobi.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin Frau Dittsch.
Don Carlos, Kronprinz Herr Sturm.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Herr Maurer.
Rufe des Königs
Morgens von Volo, Ral-
theeritter
Herzog v. Alba, Feldherr
der Niederländ. Arme, Herr Schreiner.
Graf von Verma, Oberst
der Leibwache, von Herr Eichrodt.
Herzog von Feria, Ritter
des Blieses, Spanien Herr Hilbrandt.
Herzog von Medina Si-
bonia, Admiral, Herr Bauer.
Der Großinquisitor des Königreichs Herr Neumann.
Domingo, Beichtvater des Königs Herr Lietz.
Ludwig Mexado, Leibarzt der Königin Herr Starke.
Suzanna von Alvaraz, Oberhof-
meisterin, Frau v. Rothenberg.
Marquise v. Mondecar, Hofdame, Frau Jacobi.
Prinzessin Eboli, der Königin Frau Walle.
Isabella Clara Eugenia, Tochter der
Königin Emma Baro.
Ein Page der Königin Frau De Lanf.
Ein Offizier Herr Moser.
Fester Herr Kehler.
Zweiter Postkavalier Herr Kranke.
Dritter Herr Peters.
Ein Page Frau Wagner.
Spanien, Postkavalier, Page, Leibwache.
Morgens von Volo: Herr Bruno Seidner vom
Stadttheater in Leipzig als Gast.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Auf 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine
größere Pause statt.

Ermäßigte Preise.
Sonntag, den 17. März:
68. Vorstellung im Abonnement B.
Lannhäuser
und

Der Sängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
(Dirigent: Herr Postkapellmeister Röhr.
Regisseur: Herr Hilbrandt)

Hermann, Landgraf v. Thüringen Herr Döring.
Lannhäuser Herr Kraus.
Hilke, Tochter des Landgrafen Herr Knapp.
Walter von der Vogelweide, Herr Erl.
Hilke's Diener Herr Marx.
Heinrich der Schreiber, Herr Mübiger.
Reinmar von Zweter, Herr Starke.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen Frau D. indl.
Venus Frau Tracema.
Ein junger Hirt Frau Lohs.
Der Hirt's Diener
Thüringische Frauen, Ritter und Edelente. Edelfrauen.
Kestere und jüngere Pöler, Eirenen, Kavalen, Rumpfen.
Bachantinnen.
Schauspiel der Handlung:
Erster Aufzug: Das Jünger des Hirsberg's bei Eisenach;
ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der
Wartburg. Dritter Aufzug: Thal vor der Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 12. Jahrhunderts.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Auf 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause von
20 Minuten statt.

Große Preise.
Montag, den 18. März 1895.
69. Vorstellung im Abonnement A.
Niobe.
Schwanke in 5 Akten von D. v. Baillon und G. H. Gaultier.
Aufgang 7 Uhr.